



Hommage an Cole Porter. Performance von Superstar Robbie Williams

# Kiss me Cole

Das amerikanische Filmmusical „De-Lovely“ beleuchtet das schwule Leben des weltberühmten Komponisten Cole Porter

—Jan Gebauer/Queercom

New York 1964. Cole Porter ist seit Jahren der Star des Broadway-Musicals und schon zu Lebzeiten einer der bedeutendsten Komponisten und Songwriter Amerikas – doch ein glücklicher Mann ist er nicht mehr. Melancholisch sitzt der 73-Jährige kurz vor seinem Tod im Apartment am Piano und tritt eine Reise in die Vergangenheit an. In Rückblenden erzählt er von Episoden und Stationen aus seiner bewegten Vita.

Der amerikanische Regisseur Irwin Winkler tat gut daran, das Leben Cole Porters und die Legende selbst als Filmmusical zu inszenieren. Mit „De-Lovely“ ist er weiter gegangen, als es zu Lebzeiten Porters je möglich gewesen wäre. Er huldigt Porter (gespielt von Kevin Kline) nicht nur als genialem Komponisten, der die Menschheit mit unvergesslichen Musicals wie „Can-Can“, „Kiss me Kate“ oder „Gay Divorcé“ beglückte, sondern porträtiert ihn als Lebemann, der eine innige Beziehung zu seiner Frau pflegte und gleichzeitig munter seinen schwulen Neigungen nachging. Er konnte sich das im sprichwörtlichen Sinne leisten, offen versteckt zu leben.

Rückblende. In den „Goldenen Zwanzigern“ begegnet der aufstrebende Komponist Linda (Ashley Judd). Sie wird Muse und Liebe seines Lebens, aber auch der Mensch, der in der gemeinsamen Ehe

**Cole Porters Erfolg hat viele Begleiter. Darunter unzählige Männer, die auf Partys und Premieren seinem Charme erliegen oder sich einen Karrieresprung erhoffen.**

die größten Opfer bringt. Denn der Erfolg Cole Porters hat viele Begleiter. Darunter eine Menge Männer, die auf den unzähligen Partys und Premieren seinem Witz und Charme erliegen – und sich zuweilen einen Karrieresprung erhoffen.

Während sich Cole vom Rausch des Lebens treiben lässt, am Broadway und in Hollywood Karriere macht, hält Linda die Beziehung zusammen. Porters Fluchten in Metropolen wie Paris und New York oder Orte wie Tanger oder in die Halbwelt, wo er Befriedigung und Abwechslung sucht, nimmt sie hin und versucht, den Schein zu

